

Zum Internationalen Tag der Privatsphäre: Freiheit MIT SICHERHEIT abschaffen

Publiziert am 26. Juli 2014 von kilian.

Die Privatsphäre im Internet wird mit immer neuen Interpretationen des Datenschutzes von allen Seiten weiter eingeschränkt. Unsere Freiheit im Internet wird mit weiteren Restriktionen gewollt oder ungewollt beschnitten. Von Internet-Unternehmen mit laufenden Anpassungen Ihrer Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), über Justiz- und Polizeidepartemente mit dem Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF) sowie den Nachrichtendienst des Bundes (NDB) mit dem neuen Nachrichtendienstgesetz (NDG). Die technologischen Fortschritte gedeihen immer mehr zugunsten dieser und gegen die Benutzer des Internets. Die Daten sind für Unternehmen das neue schwarze Gold zur Geldgewinnung und legitimieren damit ein moralisch und ethisch mehr als fragwürdiges Geschäftsmodell. Die staatlichen Stellen verweisen in vielen Fällen auf die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung, welche vielmals suggeriert wird.

Als greifbares Beispiel aus der Praxis nehmen wir Videoüberwachungskameras, welche die Privatsphäre immer weiter im realen Leben aushöhlen. Diese werden teilweise zu einer besseren Aufklärung der Tat führe, aber in keinsten Weise zur Verhinderung deren. Das Abschreckungspotential für "Verbrecher" wird eher als tief eingestuft. Eine besser belichtete Unterführung würde die Sicherheit für die Passanten viel nachhaltiger stärken.

Die Piratenpartei Schweiz hat sich an den beiden Vernehmlassungen aktiv beteiligt und auf diesem politischen Wege Ihre Aufgabe wahrgenommen. Desweiteren werden Kurse zur digitalen Selbstverteidigung (KryptoParties) angeboten und zu Kundgebung z.Bsp. gegen das BÜPF am 31. Mai 2014 in Bern aufgerufen.

Der Schutz der Privatsphäre ist ein Thema, welches an 365 Tagen im Jahr verteidigt werden muss. Die Piratenpartei setzt sich tagtäglich ein. Zu einer besseren Sichtbarkeit dieser Bemühungen sowie Präsenz gegen aussen finden am Samstag, 26. Juli 2014 anlässlich des «Internationalen Tages der Privatsphäre» diverse Kundgebungen zum Schutz der Privatsphäre (#IDP14) statt. Unter dem Hashtag #stopWatchingUS kann auf den sozialen Medien noch viel weiteres sehens- und lesenswertes auftauchen.

Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.
Benjamin Franklin

Schnüffel- und Bespitzelungs-Rechtfertigungs-BULLSHIT-BINGO

1. Alles Mythen der Medien!	2. Richtet sich nur gegen Nicht-Amerikaner im Ausland, einheimische Schubbomber und sonstige Exoten.	3. Hat bereits ein/zwelf/ganz ganz viele Terrorkomplott(e) vereitelt.	4. Man kann nicht 100 % Sicherheit und 100 % Privatsphäre und null Unannehmlichkeiten haben!	5. Wichtiges Instrument beim Schutz der Nation vor Terrorbedrohungen.
6. Niemand hört Ihre Anrufe ab! Niemand!	7. Die Enthüllungen sind geeignet, die nationale Sicherheit zu gefährden.	8. Durch den Patriot Act/das Reichsermächtigungsgesetz/das NYZ-Abkommen gedeckt.	9. Kann wegen der Geheimhaltungsvorschriften nichts dazu sagen.	10. Wir durchwählen keine E-Mails. Wir filtern sie.
11. Wir können keine Verletzung irgendwelcher Vorschriften erkennen.	12. Hat viele Terroranschläge vereitelt. Einzelheiten darüber sind natürlich geheim.	13. Dass Sie jetzt so sicher leben, liegt genau an unserer Arbeit.	14. Das, was wir hier machen, ist richtig!	15. Ich kann bekräftigen, dass wir keineswegs... blablabla.
16. Bin stolz darauf, diese Nation sowie unsere Bürgerrechte und unsere Privatsphäre zu beschützen.	17. Kompromiss für die Freiheit!	18. Wer auf welches Material Zugriff hat, kann unmöglich gesagt werden.	19. Haben eine Balance zwischen Terrorismusabwehr und Datenschutz gefunden.	20. Wer verschlüsselte Mails versendet, macht sich natürlich besonders verdächtig.
21. Diese Mischung aus Anti-Amerikanismus und Nalivität geht mir gewaltig auf den Senkel!	22. Ich vertraue Algorithmen mehr als Menschen.	23. Im Einklang mit den Gesetzen.	24. Verweigern jede Stellungnahme!	25. Wenn Sie ein gesetzestreuer Bürger dieses Landes sind, haben Sie nichts zu befürchten.

Spielregeln: Bei Stellungnahmen der amerikanischen Abhörspezialisten von der NSA, den Internet-Bespitzlern des britischen GCHQ oder die Schnüffelpraxis verteidigenden auf das Auftauchen obiger Sätze warten und von der Liste streichen. Bei einer gefüllten Reihe, Spalte oder Diagonale aufstehen und laut "Bullshit" rufen.

#StopWatchingUs